

Depeche Mode persönlich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1985)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ob in London, Milano oder Hamburg: Bei Depeche Mode kann Live schon mal was unvorhergesehenes geschehen, auch auf der Bühne und Backstage erst recht; Ob der vergessliche Dave, Alan der zurückhaltende, ruhige Denker oder Andy und der scheue Martin, die Witzbolde vom Dienst - bei Depeche ist immer für Stimmung gesorgt. Von Arroganz oder Einbildung ist auch nach 4 Jahren Erfolg nichts zu spüren. Wie rührend sie sich darum bemühen können, ihnen völlig fremde Fans zu unterhalten und sie für einige Minuten in ihr "Star-Dasein" miteinzubeziehen und dabei doch nicht falsch oder unaufrichtig zu sein, entlockt Bewunderung. Da schneidet Martin einem Fan ein Stück Torte ab, Dave plaudert ungezwungen mit einem Fan, den er zum ersten Mal sieht über Skifahren, Andy erklärt einem Jungen das englische Videosystem oder Alan fordert ein scheues Mädchen auf, doch von den belegten Brötchen zu probieren.

Das sind Stars, die sich Zeit nehmen für ihre Fans, Stars die es (noch) genießen, neue Leute kennenzulernen, Stars, die immer wieder fragen können: "Wie waren wir heute?" und diese Frage aus echtem Interesse stellen. Erfolgreiche, sympatische, aufrichtige aber immer noch scheu und unsicher gebliebene Stars.

Auf den nächsten 3 Seiten versuche ich endlich einem Wunsch vieler Fan-Club Members zu entsprechen und einige persönliche Erlebnisse mit den Modes aufzuzeichnen.



Verlängerter Soundcheck in Düsseldorf

Nach dem Soundcheck nehmen Depeche jeweils mit der Crew Backstage ein Nachtessen ein, das eine Catering Gesellschaft für die Band frisch bereitet. Heute beklagt sich Debbie von der Küchencrew: "Das Essen ist fertig, Depeche Mode immer noch nicht zurück vom Soundcheck!" Jemand geht schauen, wo sie bleiben - Kopfschüttelnd kommt er zurück und berichtet lachend: "Sie spielen Fussball in der Halle."

Und wirklich... Die gesamte Soundcrew und Depeche Mode spielen gegen die Roadies eine Runde Fussball. Jon Botting (damals noch Livesound-Chef bei Depeche Mode) ist ganz aufgeregt - er hat Angst um "sein" teures Mischpult. Er hat aber auch allen Grund Angst zu haben, Depeche spielen wie die Teufel und das Spiel gleicht eher Rugby als Fussball. Eben schickt Andy den Ball mit einem kräftigen Tritt in die oberen Tribünenplätze, wo er sich in



war allerdings auch Dave's Fremdsprachenleistung nicht viel besser. Dabei hatten sich die Werbeassistenten der italienischen Plattenfirma CGD Milano so Mühe gegeben, ihm das Wort "Grazie" (Danke) beizubringen. Vergeblich, Dave bedankte sich nach einzelnen Songs und am Schluss des Gigs auf spanisch (!) mit "Gracias"! Dave ist ja so vergesslich...

Freiburg 23.11.1984 / Florenz 26.11.1985

Andy zieht mich na_he zu sich hin, schaut mir tief in die Augen und sagt mit ernster, gedämpfter Stimme: "Seb, in Florence we'll do a real exclusive for "New Life": Depeche Mode nude!" Er verspricht mir ein Nacktphoto der 4 Modes. Ich antworte - im selben vertraulich ernstesten Tonfall - dass sich die New Life-Leser sicher darüber freuen werden (vor allem die Mädchen, gell!?)

In Florenz auf das versprochene Photo angesprochen, winkt Andy ab: "Ich habs mir noch einmal überlegt, weisst Du, ich bin nackt gar kein schöner Anblick. Martin dagegen ist wirklich Klasse. Der ist schön! Er würde den New Life-Lesern gefallen, glaub mit! Frag ihn nur, er macht sicher mit..."

"Martin...äh...wie wär's mit einem Nacktphoto..."
"What????!!!"

den Stühlen verhängt und daraufhin von hinaufgeeilten "Fussballern" mit Händen und Füßen heftigst umkämpft wird. Schliesslich hüpf der Ball wie entfesselt von der Tribüne herunter und landet wieder auf dem eigentlichen "Spielfeld" - Der Match kann weitergehen.

Draussen an den Eingangstüren drücken sich derweil die Fans ihre Nasen an den Scheiben

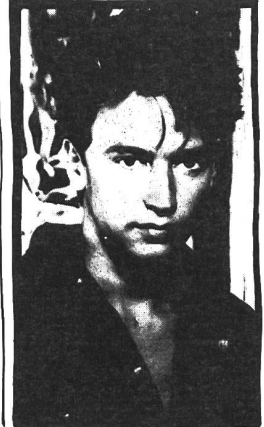
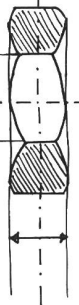
platt und lachen sich schief über Depeche's Fussballkünste. Auch Debbie lächelt nur verständnisvoll und zuckt etwas hilflos mit den Schultern. Ihr bleibt nichts anderes übrig, als das Essen warm zu stellen.

"Wenn's um Fussball geht, würden Depeche sogar das Essen kalt werden lassen..."

Matt Fretton, langjähriger Freund der Modes und 1984 zum 4. Mal als Supporter dabei (3 Mal nur in England) hatte in Italien einen äusserst schweren Stand als Vor"gruppe". Von Esswaren über Büchsen bis zu Papierrollen wurde er so ziemlich mit allem beworfen. Als die Reihe an seinen einzigen Slowsong gekommen war, fand Matt, dieser Song müsse doch genau das richtige sein für die romantischen Italiener und kündigte ihn als "Song for all Italians" an. Wenn er gewusst hätte, dass Italiener mehrheitlich an fetzigen stampfstampf-Discosongs Gefallen finden, hätte er den Song wohl lieber ausfallen lassen... Die Pfiffe und Buhrufe wurden nämlich ausgerechnet bei diesem Song so peinlich laut und unüberhörbar, dass Matt sich die Seele aus dem Halse schreien musste, um das Pfeiffkonzert wenigstens einigermaßen zu übertönen. Mehr als peinlich war aber auch, dass sich Matt nach jedem Song artig bedankte (wofür?) mit einem komischen Wort, das etwa wie "Griese" tönte (sollte wohl "Grazie" heissen), was die Italiener gleich nochmals auf die Palme brachte. Wenn man bedenkt, dass Talk Talk in Florenz richtige kleine, italienische Sätzchen fertigbrachten (Mark Hollis: "Questa canzone è molto importante per me e per te, si chiama "La mia vita")



Auf "Set me free", die vom üblichen Depeche Sound um einiges abweichende "Master and Servant"-Rückseite, angesprochen, meinte Andy Fletcher: "We did it just for fun, it is more a joke..."
Zum Glück !!!



NEW LIFE



NEW LIFE



NEW LIFE



Freiburg 23.11.1984, Backstage

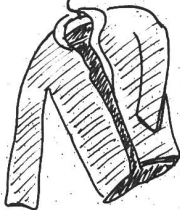
Die Stimmung war super, das Volk von der ersten Sekunde mit den Händen oben dabei. - Depeche's Laune dementsprechend; die Gruppe zu allerlei Spässen aufgelegt. Draussen etwa 70-100 schreiende und singende Fans. Plötzlich - man sieht es ihm deutlich ansteigt in Martin eine Idee hoch - ein hämisches Grinsen huscht über sein Gesicht. Schnell würgt er seinen Bissen runter und beginnt herzlich zu lachen. Auf die Frage "What's the matter Martin?" gibt er keine Antwort, sondern steht auf und schnappt sich zielsicher einen Pappdeckel und einen Filzstift. Mit wenigen Strichen malt er daraufhin ein grinsendes Gesicht auf die Tellerunterseite. Jetzt setzen auch die anderen in Martins herzhaftes Lachen ein. - Sie haben Martin's Absicht erkannt. Andy platziert sich auf der einen Seite des Fensters, Alan auf der anderen. Auf ein Zeichen ziehen beide die Vorhänge auf und Martin hält unter dem Sims knieend den Teller hoch. Die Fans draussen fallen darauf herein und ein ohrenbetäubendes Geschrei setzt ein - die Fans flippen schier aus. - Martin aber kugelt sich auf dem Boden vor Lachen.

Jetzt wird auch Dave auf das Geschehen aufmerksam und steuert den drei Spassvögeln sein verschwitztes Konzerthemd am Bügel bei. Nochmals werden die Vorhänge aufgezogen und das Pappgesicht mit dem Hemd als Oberkörper vorgezeigt. Wieder ertönen wilde Rufe und Depeche Mode-Sprachchöre. Im Backstage aber lachen sich alle kaputt und Andy, dem vor Lachen die Tränen über die Backen kullern doppelt nach "Phone 567, Hotel International, after 20!" und die anderen Depeches machen's ihm nach und rufen ihren weiblichen Fans ihre (natürlich falschen) Telefon- und Zimmernummern durch das offene Fenster zu.



Bologna 5. März 1983, nach dem Konzert

Vor dem Zirkuszelt in Bologna warten unzählige Fotografen verschiedener Musikzeitschriften auf Depeche Mode's erscheinen. Von allen Seiten blitzen die Lichter auf, als sie heraustreten. Nur ein Fotograf scheint Mühe mit seinem Apparat zu haben. Während Alan, Dave und Martin schon im Bus verschwunden sind, scheint Andy Mitleid mit dem unglücklichen Fan zu haben und wartet geduldig, bis dieser seinen Defekt behoben hat. (Was mich sehr erstaunt, da ich weiss, wie Andy Fotos hasst!) Als der Fotograf endlich erleichtert aufatmet und im Begriff ist, abzudrücken, streckt Andy ihm die Zunge raus und zeigt ihm "den Vogel". Der Fotograf reagiert darauf so verdattert, dass er völlig "vergisst" abzudrücken und ihm so das originelle Foto entgeht. Andy verschwindet lachend im Bus, der Fotograf aber ärgert sich grün und blau



Florenz, 26.11.1984 Backstage

Ich verabrede mich grad mit Andy für das Exklusiv-Interview in Basel (siehe NEW LIFE 8) als eine wohlbeliebte italienische Mama mit hübscher etwa 17jähriger Tochter an der Hand, vorbeirauscht. Die Mama erblickt uns, macht kehrt und beginnt ganz aufgeregt auf den verdatterten Andy und mich einzureden, italienisch natürlich. Die Tochter, die bestimmt auch gerne mal was gesagt hätte, lächelt nur verlegen, kommt aber nicht zu Wort - Mama plappert munter drauf los. Es gelingt mir schliesslich

zwischen zwei Wortschwallen darauf hinzuweisen, dass Andy kein Wort italienisch versteht. Darauf hin flippt die Dame schier aus, weil ich mit ihr italienisch parliert habe bittet mich (!) um ein Autogramm (das ich ihr mangels Stift nicht gewähre) und schwatzt unbekümmert weiter auf den höflich lächelnden Andy ein. Mit den Worten "Sag ihm dass ganz Florenz gekommen sei", zerdreht sie Andy und mir fast die Pfoten und rauscht weiter, auf der Suche nach weiteren Opfern. Die Tochter konnte sich noch nicht mal verabschieden. Mama zog sie einfach mit. Wieder alleine, wirft mir Andy einen eindeutigen, etwas mitleidigen Blick zu...



Florenz zwischen Champagner und belegten Brötchen 26.11.1984

Ein Mädchen stürmt herbei und hält Andy wortlos ihre Hand hin. Andy gibt sich wie immer rührend Mühe, sagt "Ciao" und sucht verzweifelt nach einem Stift, in der Annahme, die Signorina wünsche ein Autogramm aufs Pötchen. Endlich fündig geworden, wird er aber abgewiesen: "No Autogramm!". Sie will gar keine Unterschrift. Verdutzt schaut Andy sie fragend an. "Sie will doch keinen Handkuss, oder?" flüstert er mir mit ängstlichem Blick zu. "Keine Ahnung, was sie will!", antworte ich. Schliesslich



stellt sich auf eine entsprechende Frage heraus, dass sie nur von Andy am Handgelenk berührt werden will. Fassungslos tut ihr Andy den Gefallen - das Mädchen tut einen lauten Schrei und eilt freudig strahlend zu Martin weiter, um das Zeremoniell zu wiederholen.

Wieder trifft sich Andy's mitleidiger Blick mit dem meinen...

Interview eines italienischen Reporters, Milano 6. März 1984

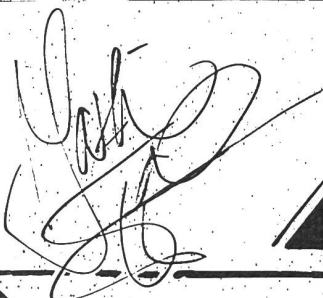
An Martin gewandt:

- Wie gefällt es Dir in Italien?
- Good!
- Wie war das Publikum heute Abend?
- Good!
- Wie findest Du das ital. Essen?
- Good!

An Andy gewandt:

- Wie gefällt es Dir in Italien?
- Very Good!
- Wie war das Publikum heute Abend?
- Very Good!
- Wie findest Du das ital. Essen?
- Very Good!

Na ja, ah..., ein wirklich aufschlussreiches Interview, nicht? Aber wirklich so erlebt!



NEW LIFE



NEW LIFE



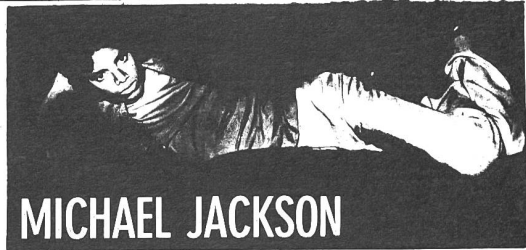
NEW LIFE



Andy Fletchers ganz persönliche Meinung über einige Musiker/Gruppen:



Ich mag ihre Musik sehr gerne. Sie hat mir schon bei Vince's "YAZOO" sehr gefallen. Sie hat eine ausserordentliche Stimme. Vor allem "Love Resurrection" hat es mir angetan. Die LP habe ich leider noch nicht gehört.



MICHAEL JACKSON

Michael Jackson? Nicht schlecht. Er mischt sehr geschickt schwarze mit weisser Musik und macht damit grosse Kasse.

TALK TALK

The "Talk Talk" ist ja derzeit bei Euch recht erfolgreich nicht? Ich habe einmal den Sänger getroffen. Er ist schrecklich eitel, eingebildet und fürchterlich arrogant. Ich mag ihn nicht riechen. Sein Bruder ist viel sympatischer und Paul Webb ist ein wirklich netter Kerl. Dave ging zusammen mit ihm aufs College. Dave sagt, er sei ein guter Kumpel.



FRANKIE GOES TO HOLLYWOOD

Ich finde ihre Musik ganz gut. Besonders clever ist, wie sie sich verkaufen, auch bezogen auf ihre Show, die bei ihnen eine wichtige Rolle spielt. Unsere Show ist da viel schlichter. Das Hauptgewicht setzen wir auf 1. klassischen Live-Sound!

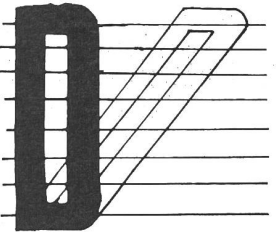


alphaville

Die kenne ich schlecht, nur grad ihren Song "Big in Japan", der auch in England Erfolg hatte. Der Song gefällt mir jedenfalls!

DURAN DURAN

Ihre Musik und vor allem die Art wie sie sich verkaufen, sagt mir gar nicht zu. Sie wollen dauernd im Mittelpunkt stehen, und ihr Manager verpasst keine Gelegenheit, mit "seiner" Gruppe Aufsehen zu erregen, egal ob positives oder negatives. Sie gehen immer mit den schicksten Fotomodells aus und lassen sich hübsch lächelnd mit ihnen zusammen ablichten. Sogar ihre Hochzeiten lassen sie von den Medien ausschlichten. Ich glaube, wir gäben nicht so gute "Stars" ab. Wir legen Wert auf Privatleben. Oder kannst Du Dir vorstellen, dass so ein Model mit mir ausgehen würde, hahaha...



depeche
MODE

DEPECHE MODE? My favourite Band! Das ist auf jeden Fall die beste, der erwähnten Gruppen! Ich bin ein grosser Fan. No, really, we are the greatest! Hahaha...



Diese Story war zwar schon mal in NEW LIFE No. 3 zu lesen, ich wiederhole sie aber nochmals, weil seit jener Ausgabe unzählige neue Leser dazugekommen sind, die diese für Depeche Mode bezeichnende Story sicher auch gerne lesen wollen, zeigt sie doch vor allem eines deutlich: Depeche's ausgeprägten Sinn für Humor

Oberkorn Story

Bei der Namenswahl für die Rückseite der Single "The Meaning of Love" bewies die Gruppe einmal mehr Originalität und Witz. Sie haben ein ganz persönliches Erlebnis mit diesem Song verbunden, den sie schon eine ganze weile vor der A-Seite aufgenommen hatten. Und wie das halt so ist bei Instrumental-Stücken: man findet schwer einen passenden Titel. Depeche waren nach den Studioaufnahmen ratlos, was für einen Namen man dem Stück geben sollte. Nun, man überlegte nicht lange, es würde sich schon mal irgendwann ein passender Name finden. Als die A-Seite fertig aufgenommen war, bat Daniel Miller, der Boss von MUTE RECORDS Martin, sich



jetzt langsam für einen Titel zu entscheiden. Martin versprach, sich etwas auszudenken, vergass es dann jedoch wieder, weil er zu sehr mit den Vorbereitungen für die unmittelbar bevorstehende Europa-Tour beschäftigt war, die am 5/6. März mit zwei Konzerten in Madrid begann (1982). Nun wurde Miller langsam nervös. Die Single sollte am 26. April erscheinen, der Titel der B-Seite stand immer noch nicht fest. Schliesslich stellte Miller den einfallsslosen Boys ein Ultimatum, das natürlich auch ungeachtet verstrich. "Bis Morgen wisst Ihr den Namen, wir müssen die Single endlich drucken" hiess es immer wieder - vergeblich! Martin und seine Kumpels studierten und studierten. Da wurde es Miller am 29. März zu bunt. "Habt Ihr jetzt einen Titel, ja oder nein? fragte er seine Schützlinge. Doch Depeche schauten sich nur ratlos an. "So, jetzt ist Schluss, wir brauchen jetzt einen Namen, egal was für einen - nur sofort!" Noch einmal zerbrachen sie sich den Kopf bis sie plötzlich den rettenden Gedanken hatten: "Wo sind wir hier, wie heisst dieses Dorf?" fragten sie ihre Hotelwirtin, irgendwo in Luxemburg. Die Wirtin antwortete "Oberkorn" - der Titel des Stückes war gefunden! Wie der Zusatz "It's a small town" dazu kam, ist wieder eine Geschichte für sich.



Martin isst gerne ein Frühstücksei. Da er dieses auf dem Frühstückstisch eben dieses Hotels in Oberkorn vermisste, bat er dieselbe Wirtin, ihm doch eines aufzutischen. Doch diese entschuldigte sich nur: "Das gibt es bei uns nicht, wir sind hier auf dem Lande und dies ist nur ein kleines Dorf - it's a small town!" Diese "Entschuldigung" fanden DEPECHE MODE und Miller so originell, dass sie den Ausspruch gleich noch in den Namen des Stückes einbauten. Der endgültige Titel war gefunden:

OBERKORN (IT'S A SMALL TOWN)